

## Van der Linden erhält Bochums Historikerpreis

**Bochum.** Den 5. Bochumer Historikerpreis bekommt der niederländische Wissenschaftler Marcel van der Linden. Das gab die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets bekannt, die diese mit 25 000 Euro dotierte Auszeichnung gemeinsam mit Stadt, Ruhr-Universität und der Stiftung der Sparkasse zur Förderung von Kultur und Wissenschaft verleiht. Der 62-jährige Historiker und Sozialwissenschaftler wird für sein Lebenswerk geehrt. tt

# Bochumer Historikerpreis vergeben

Der mit 25 000 Euro dotierte Preis geht an Marcel van der Linden. Der 62-jährige Niederländer wird für Pionierleistungen in globaler Forschung gewürdigt

Von Tom Thelen

Den 5. Bochumer Historikerpreis bekommt der niederländische Wissenschaftler Marcel van der Linden. Das gab die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets bekannt, die dieses Auszeichnung gemeinsam mit der Stadt, der Ruhr-Universität und der Stiftung der Sparkasse zur Förderung von Kultur und Wissenschaft verleiht. Der 62-jährige Historiker und Sozialwissenschaftler wird für sein Lebenswerk geehrt. Die Verleihung des mit 25 000 Euro dotierten Preises findet am 28. November im Rahmen des Stiftungsfestes statt. Schirmherrin ist Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

Der Bochumer Historikerpreis wird seit 2002 alle drei Jahre vergeben und gilt als einer der drei wichtigsten Historikerpreise des Landes. Deziert wird er „für hervorragende wissenschaftliche Leistun-

## „Ein polyglotter Weltbürger und Universalgelehrter“

**Prof. Stefan Berger** Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets

gen auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Industriealters“ vergeben. Prof. Dr. Stefan Berger, Vorsitzender und Vorstand der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets nannte van der Linden einen „polyglotten Weltbürger und beeindruckenden Universalgelehrten“, der für „Pionierleistungen auf dem Gebiet globaler Arbeiterbewegungsgeschichte“ verantwortlich sei. Van der Linden wurde 1952 in Limburg in eine bürgerlich-konservative deutsch-niederländische Familie geboren. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann im Umkreis der linkssozial-



Preisträger Prof. Marcel van der Linden, Prof. Stefan Berger und Prof. Jürgen Mittag von der Bibliothek des Ruhrgebiets (v.li.).  
FOTOS: STIFTUNG, WAZ

istischen Arbeiterbewegung und der niederländischen Studentenbewegung. Fortan war seine Karriere besonders geprägt durch die Auseinandersetzung mit linken Bewegungen und dem Begriff der Arbeit geprägt. Seit 1997 nimmt er eine Professur für die Geschichte sozialer Bewegungen an der Universität Amsterdam wahr.

Mit der Zuerkennung des Preises an van der Linden wollen die Stifter „ein bewusstes Zeichen setzen, für das Potenzial der manchmal schon totgesagten Arbeiter- und Arbeiterbewegungsgeschichte“.

Theoretische Impulse setzte er besonders durch seine vielfältigen Kontakte nach Lateinamerika, Asien und Afrika, wo er den Begriff der „informellen Arbeit“ benutzte, um dortige Arbeitsformen zu kennzeichnen, die von unseren Vorstellungen der Industriearbeit deutlich abweichen. Auch seine Betrachtungen zu Dock- und Hafenarbeitern, deren Sozialisation und Organisation seien bemerkenswert.

In Bochum war Marcel van der Linden regelmäßig zu Forschungsaufenthalten, im November kommt er als Preisträger.